

Oberes Mühlviertel will sich als guter Betriebsstandort stärker ins Gespräch bringen

Standort-Plattform „meinstandort-rohrbach“ bündelt die Kräfte

ROHRBACH. Das Mühlviertel - insbesondere der Bezirk Rohrbach - soll als Betriebsstandort attraktiver werden. Das hat sich die Führungsriege des Wirtschaftsparks Oberes Mühlviertel rund um St. Martins Bürgermeister Wolfgang Schirz vorgenommen.

Dafür wurde die Plattform „meinstandort-rohrbach“ aus der Taufe gehoben. Dahinter stehen der Wirtschaftspark, die Wirtschaftskammer und das AMS Rohrbach. Der Wirtschaftspark vermittelt seit der Gründung 2010 gewidmete Flächen der Gemeinden im Bezirk ab einer Größe von 5000 Quadratmeter. Auch die Urfahrer Gemeinde Herzogsdorf gehört dem Wirtschaftspark an.

Guter Arbeitsmarkt

Unter dem Namen „meinstandort-rohrbach“ werden künftig alle Informationen zu Gewerbeimmobilien im Bezirk gebündelt. Großes Ziel ist es, Arbeitsplätze in der Region zu schaffen: „Wir wollen zeigen, dass einerseits die bestehenden Firmen gute Arbeitsplätze bieten und andererseits das Mühlviertel als guten Gründungsstandort präsentieren“, sagt Wolfgang Schirz. Denn anders sei es nicht möglich, die Menschen im Bezirk zu halten. „Die Leute wollen in gelben Betrieben arbeiten. Wir wollen diese ins Mühlviertel holen“, umreißt er die „Mission“.

Abschreckend sei für viele Investoren die niedrige Arbeitslosenquote, weil diese einen Fach-



Die Kräfte im Bezirk werden im Wirtschaftspark weiter gebündelt.

(fcl)

kräftemangel verheißt. „Das ist nicht ganz richtig, denn wir haben einerseits die Situation, dass die Menschen nicht so lange arbeitslos sind, wie etwa in manchen Zentralräumen. Außerdem sind die Mühlviertler extrem motivierte Arbeitnehmer“, sagt Rohrbachs AMS-Chefin Michaela Billinger.

Pendler als Ansprechgruppe

Die Pendler seien das größte Arbeitnehmerpotenzial für zukünftige Arbeitgeber in der Region, immerhin seien laut Pendlerbefragung zwei von drei Pendlern unzufrieden mit dem Arbeitsweg. „Wir arbeiten Hand in Hand und die neue Plattform ist eine gute Ergänzung zu meinjob-rohrbach“, sagt WKO-Geschäftsführer Klaus Grad.

„Wenn wir gemeinsam unsere Kräfte bündeln, gelingt auch was. Das beste Beispiel ist der Bau des Kinder- und Jugend-Reha-Zentrums in Rohrbach-Berg. Deshalb ist es gut, dass die Kräfte im Wirtschaftspark noch mehr gebündelt werden. Die Gemeindegrenzen dürfen da in Zukunft keine große Rolle mehr spielen“, sagt auch Andreas Lindorfer, Bürgermeister der Stadtgemeinde Rohrbach-Berg. Deshalb sehe er auch der Gründung neuer Kooperationsräume sehr positiv entgegen: „Eine Betriebsansiedelung in Oeping ist für uns in Rohrbach-Berg genauso positiv wie für die Standortgemeinde.“

Die besten Betriebsgründe:
meinstandort-rohrbach.at